

# Eine spezielle Konzertreise

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954492>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eine spezielle Konzertreise

Im Herbst 2015 führte der Belper Chor zusammen mit der Camerata Zagreb im Menuhin Forum in Bern «Eine Reise nach Venedig» auf. Eine Konzertgeschichte der besonderen Art, welche ein neues Genre begründete, schrieb zum Beispiel die Zeitung DER BUND in seiner Kritik.

Alle empfanden die drei Konzerte als erfüllend, jedoch waren auch alle traurig, dass diese nun schon vorbei sind. So kam die Idee auf, dieses Konzert auch bei unseren Freunden in Kroatien aufzuführen. Nach vielen komplizierten und umfangreichen Vorbereitungen stand der Plan fest. Wir erhielten die einmalige Chance und Gelegenheit, das Konzert in der wunderbaren Stadt Dubrovnik im ehemaligen Rektorenpalast, dem Rector's Palace, mitten in der Altstadt aufzuführen. In der Mitte des Palastes führte eine Treppe in die oberen Stockwerke und gleichzeitig ist das Zentrum des Gebäudes oben offen und ermöglicht den Blick in den Sternenhimmel. Eine Atmosphäre sondergleichen.

Gut vierzig Personen flogen am 25. September mit Croatia Airlines nach Dubrovnik, wo wir spätabends das Hotel bezogen. Bereits am Montag stand die erste gemeinsame Probe mit den rund achtzehn kroatischen Freunden auf dem Programm. Wir hatten die Möglichkeit, in den eindrucksvollen Räumlichkeiten des Symphonieorchesters von Dubrovnik, in den alten Festungsmauern, zu proben. Auch wenn nicht ganz alle der Camerata Zagreb dabei sein konnten, die schon in Bern dabei waren, funktionierte das Zusammenspiel wunderbar.



Plakat «Put u Veneciju».

Die kroatische Bezeichnung der Stadt ist von dem slawischen Wort dubrava (Eichenhain) hergeleitet; die romanische Bezeichnung Ragusa/Rausa geht auf den Namen der kleinen Insel zurück, auf der die erste Siedlung entstanden war. Neue archäologische Funde bezeugen, dass auf dem Felsen,

der in der Antike Ragusa genannt wurde, im 3. Jahrhundert v. Chr. eine illyrische Siedlung existierte. Dubrovnik ist eine der schönsten Städte im Mittelmeerraum und wird jedes Jahr von hunderttausenden von Touristen besucht. Spannend war, zu beobachten, wie die Touristen und auch die Einheimischen die überall in der Stadt und auf den zentralen Plätzen aufgestellten Plakatständer aufmerksam betrachteten, auf denen für unser Konzert Werbung gemacht wurde.



Belper Chor und Camerata Zagreb auf der Insel Lokrum in Dubrovnik.





Knežev dvor – Rector's palace, Dubrovnik.

Nach der Generalprobe am Dienstagmittag war es dann soweit. Wir durften als Programmteil des Spätsommerfestivals in Dubrovnik als einer der ersten Chöre überhaupt an einem so geschichtsträchtigen Ort auftreten, wo schon Karajan sein Orchester dirigiert hatte und auch andere berühmte Klassik-Stars jedes Jahr immer wieder bejubelt werden.

Das Bereitstellen der Infrastruktur kurz vor dem Konzert und das Beschnuppern dieses unglaublichen Ortes rief in allen ein wenig Ehrfurcht hervor. Selbst die Räumlichkeiten, in denen der Chor und die Musiker sich vor dem Konzert und in der Pause aufhalten durften, waren eher mit königlichen Räumen zu vergleichen als mit einem einfachen Aufenthaltsraum.

Kurz vor 21 Uhr strömten die Besucher in den Rektorenpalast und wir konnten vor ausverkauftem Haus auftreten. Für einen kleinen Chor aus der Schweiz ein einmaliges Erlebnis. Die Emotionen zu beschreiben ist schwierig, die Begeisterung der Konzertbesucher

rinnen und Konzertbesucher unglaublich. Damit die Gäste unsere Geschichte, welche zwischen den Musikstücken erzählt wurde, auch verstanden, wurde diese ins Kroatische übersetzt und aufgenommen. Zudem wurde eine englische Version gedruckt abgegeben, so dass jene, welche der kroatischen Sprache nicht mächtig waren, diese auf Englisch nachlesen konnten.

Nach dem Konzert trafen wir uns kurz vor Mitternacht noch zu einem Essen in einem traditionellen Restaurant in Dubrovnik. Als dann die Letzten gegen zwei Uhr Nachts durch die hell erleuchtete Hauptstrasse, welche nicht befahren werden darf, sondern nur den Fussgängern vorbehalten ist, liefen, war das mehr als ein Abschiednehmen, es war ein Gefühl von Stolz und Dankbarkeit, bei diesem einmaligen Projekt und Konzert dabei gewesen sein zu dürfen. Im Vergleich zum Tag, an dem die Strassen von Tausenden von Touristen gesäumt sind, war das Gefühl in der Nacht eher mit einem Spaziergang auf der eigenen Terrasse zu vergleichen.

Ohne unseren Dirigenten Mathias Behrends und seiner Frau Nikolina Pinko-Behrends, welche aus Kroatien stammt, wäre dieses Vorhaben nie möglich gewesen. An dieser Stelle danken wir den beiden noch einmal herzlich, dass wir eine solche erfolgreiche und unvergessliche Reise erleben durften.



Einsingen vor dem Konzert.